

Inhalt

Vorwort	11
Einleitung	13
I. Fragestellung	13
II. Forschungsziel und Forschungsfragen	15
III. Vorgehen	16
A Theoretische Grundlagen zu Jugendkirche und Gemeinde	
1 Jugendkirche	21
1.1 Jugend in der sozialwissenschaftlichen Forschung	21
1.1.1 Jugend als eigene Lebensphase	21
1.1.2 Entwicklungsaufgaben Jugendlicher	23
1.1.3 Jugendliche im spätmodernen Kontext	30
1.2 Empirische Religionsforschung unter Jugendlichen	32
1.2.1 Religionsmonitor der Bertelsmann-Stiftung	33
1.2.2 Die V. Kirchenmitgliedschaftsuntersuchung	35
1.2.3 Langzeitstudie Jugend.Glaube.Kirche	37
1.2.4 Shell Jugendstudie	37
1.2.5 Sinus-Jugendstudie „Wie ticken Jugendliche?“	38
1.2.6 Zusammenfassende empirische Beobachtungen	39
1.3 Entwicklung evangelischer Jugendkirchen	41
1.3.1 Historische Entwicklungslinien in Deutschland	41
1.3.2 Entwicklungen in der Church of England	42
1.3.3 Synodale Reaktionen und Impulse im Raum der EKD	44
1.3.4 Entstehung von Jugendkirchen in den 2000ern	46
1.4 Merkmale und Eigenschaften von Jugendkirche	47
1.4.1 Ein Angebot für Jugendliche	48
1.4.2 Subjektorientiert und partizipativ	48
1.4.3 Jugendkulturelle Ausdrucksformen	49
1.4.4 Jugendgemäße Kommunikation des Evangeliums	50
1.4.5 Netzwerk- und beziehungsorientiert	50
1.4.6 Räume mit besonderer Ausstrahlung	51
1.5 Grundtypen von Jugendkirche	52
1.5.1 Zur Entwicklung der Abgrenzungsversuche	52

1.5.2	Kirchenraumorientierter Typ	54
1.5.3	Gottesdienst- und gemeinschaftsorientierter Typ	55
1.5.4	Missions- und kontextorientierter Typ	56
1.6	Zusammenschau – unter welchen Bedingungen lässt sich von Jugendkirche sprechen?	58
2	Gemeinde	61
2.1	Der Begriff „Gemeinde“	61
2.2	Gemeinde im Neuen Testament	62
2.3	Systematisch-theologische Grundlegung von Gemeinde	68
2.3.1	Geistliche Grundlagen altkirchlicher Bekenntnisse	68
2.3.2	Grundzüge reformatorischen Gemeindeverständnisses	69
2.3.3	Ekklesiologische Grundspannungen	72
2.4	Historische Konstitutionen von Gemeinde	74
2.4.1	Territoriale Orientierung	75
2.4.2	Soziale Orientierung	77
2.5	Kirchentheoretische Dimensionen von Gemeinde	79
2.5.1	Inhaltliche Dimension	79
2.5.2	Kulturell-kontextuelle Dimension	83
2.5.3	Räumliche Dimension	84
2.5.4	Soziale Dimension	89
2.5.5	Zeitliche Dimension	94
2.5.6	Strukturelle Dimension	96
2.6	Zusammenschau – unter welchen Bedingungen lässt sich von Gemeinde sprechen?	102
2.6.1	Aktuelle Gemeindefinitionen	102
2.6.2	Versuch einer multidimensionalen Gemeindefinition	107
B	Empirische Untersuchung von Jugendkirchen in der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern	
3	Methodik der qualitativen Untersuchung	111
3.1	Methodologische Grundentscheidung	111
3.2	Datenerhebung	114
3.2.1	Das Instrument der Fokusgruppe	114
3.2.2	Zur Moderation und Wahl der moderierenden Person	116
3.2.3	Erstellung des Moderations-Leitfadens	119
3.2.4	Durchführung der Datenerhebung	121
3.3	Auswahl der Gruppen	122

3.3.1	Auswahlverfahren	122
3.3.2	Darstellung der ausgewählten Gruppen	124
3.4	Transkription	126
3.5	Datenauswertung	127
3.5.1	Die qualitative Inhaltsanalyse und ihre Formen	127
3.5.2	Darstellung der verwendeten Auswertungskriterien	130
3.5.3	Stufenweise Auswertung der Daten	132
3.5.4	Schematische Darstellung der Datenauswertung	135
3.6	Die Güte der Auswertung.....	137
3.6.1	Gütekriterien der Ergebnisse	137
3.6.2	Zur Reliabilität	139
4	Ergebnisse der qualitativen Inhaltsanalyse	141
4.1	Beschreibungen von Aspekten, die als zentral für Jugendkirche dargestellt werden	142
4.1.1	Jugendkirche ist einerseits fokussiert auf junge Menschen, andererseits offen für alle	143
4.1.2	Der christliche Glaube spielt eine wichtige Rolle – unter der Voraussetzung von Respekt und Toleranz gegenüber Andersdenkenden	149
4.1.3	Mit dem Glauben in Kontakt zu bringen, ist ein wichtiges Anliegen, vor allem durch die Erfahrung gelingender Gemeinschaft	153
4.1.4	Gemeinschaft und Beziehungen haben zentralen Stellenwert.....	158
4.1.5	Zeitgemäß gestaltete Gottesdienste sind ein wichtiger Bestandteil	162
4.1.6	Neben Gottesdiensten sind Kulturveranstaltungen und regelmäßige Angebote bedeutend	168
4.1.7	Jugendkirche wird grundsätzlich unter hoher Partizipation Jugendlicher gestaltet	172
4.1.8	Die – meist hauptberuflichen – Leitungspersonen spielen eine zentrale Rolle	181
4.1.9	Mit Jugendkirche verbinden sich jugendkulturell geprägte Räume	189
4.2	Zentrale Argumente, warum die Jugendkirche (k)eine Gemeinde ist	194
4.2.1	Jugendkirche ist Gemeinde	194
4.2.2	Jugendkirche ist keine Gemeinde	199
4.3	Tabellarische Zusammenfassung der qualitativen Ergebnisse	205

5	„Jugendkirche aus Sicht der Beteiligten“ – eine externe quantitative Studie als ergänzende Quelle	211
5.1	Skizzierung der Studie „Jugendkirche aus Sicht der Beteiligten“	211
5.2	Zur Methodik der Verknüpfung von qualitativer und quantitativer Forschung	213
5.3	Die Ergebnisse der Studie in ihrer Relevanz für die qualitativen Forschungsergebnisse	215
5.3.1	Aspekte der Jugendkirche, die für die Befragten am wichtigsten sind	215
5.3.2	Zur Altersverteilung der Befragten	219
5.3.3	Bildungserfahrungen der Befragten.....	221
5.3.4	Partizipation und Rollen der befragten Personen.....	223
5.3.5	Erleben von Glauben	226
5.3.6	Erleben von Gemeinschaft	229
5.3.7	Kirchliche Aktivität außerhalb der Jugendkirche	231
5.3.8	Vorstellungen von Gemeinde	233
6	Zusammenfassung der qualitativen und quantitativen Untersuchung.....	241
6.1	Zusammenfassung der empirischen Ergebnisse.....	241
6.1.1	Beschreibungen zentraler Aspekte von Jugendkirche	241
6.1.2	Argumente für oder gegen Jugendkirche als Gemeinde	245
6.2	Kritische Auseinandersetzung mit Methodik und Ergebnissen	248
C	Diskussion der empirischen Ergebnisse zu Jugendkirche hinsichtlich ihrer gemeindetheoretischen Dimensionen	
7	Jugendkirche als Gemeinde? Zur ekklesialen Morphologie von Jugendkirche	253
7.1	Respektvoll kommuniziert und sozial attraktiv – der christliche Glaube in Jugendkirche	256
7.2	Hoch partizipativ und eventorientiert – gottesdienstliches Feiern in Jugendkirche	258
7.3	Entwicklung von Talent, Persönlichkeit und Glauben – Bildungs- und Hilfehandeln in Jugendkirche	261
7.4	Jugendkultur – Kontextualisierung in Jugendkirche	262
7.5	Orts-, kultur-, und gemeinschaftsübergreifend – der Raum von Jugendkirche	264

7.6	Beziehungsorientiert, überregional vernetzt und glaubensproduktiv – Gemeinschaft in Jugendkirche	265
7.7	Überkonfessionell und integral – ökumenischer und institutioneller Bezug von Jugendkirche	268
7.8	Relativ beständig und flexibel rhythmisiert – Zeit in Jugendkirche	271
7.9	Ehren- und Hauptamt in gemeinsamer Verantwortung – organisationale Steuerung von Jugendkirche.....	272
8	Fazit: Jugendkirche ist wesentlich Gemeinde, ohne sich wesentlich mit dem Begriff Gemeinde zu identifizieren	275
8.1	Jugendkirche beinhaltet alle Dimensionen von Gemeinde	275
8.2	Jugendkirche ist eine profilierte Form von Gemeinde	276
8.3	Für Befragte aus Jugendkirchen hat der Begriff Gemeinde kaum Relevanz	277
8.4	Jugendkirche deutet ihr Gemeinde-Sein vom Gemeindebegriff der Kirchengemeinde her.....	278
9	Weiterführende Fragen für die zukünftige Diskussion um Gemeinde	281
9.1	Die Frage nach dem Verhältnis von theologisch und kirchenrechtlich verstandener Gemeinde.....	281
9.2	Die Frage nach Jugendkirche als alternativer Gemeindeform	282
9.2.1	Jugendkirche als Funktionsgemeinde?	282
9.2.2	Jugendkirche als Personalgemeinde?	283
9.2.3	Jugendkirche als Konfessionsgemeinde?	284
9.2.4	Jugendkirche als Profildgemeinde in der Region?	285
9.3	Die Frage nach der Relativierung des Gemeindebegriffs	285
10	Literatur	287
11	Tabellen und Abbildungen	295
12	Anhang	297
12.1	Kodierleitfaden	297
12.2	Moderations-Leitfaden	300
12.3	Transkripte	301
12.4	Studie „Jugendkirche aus Sicht der Beteiligten“ (Rechberg 2020)	301